

Presseinformation



Wässerung von Jungbäumen

Die anhaltende Hitze und Trockenheit stellt auch im Hinblick auf die Bewässerung der Grünflächen im Stadtgebiet Eschweiler eine ungewohnte Herausforderung dar. Insbesondere die jungen Bäume, die noch kein tiefgründiges Wurzelwerk ausbilden konnten, sind in solchen Trockenphasen nicht in der Lage, den Wasserhaushalt aus eigener Kraft zu regulieren. Auch ältere Bäume zeigen natürlich schon Stressreaktionen in Form von verfrühten Blattverfärbungen und Blattfall. Sie sind jedoch meist in der Lage, sich nach einem solchen Trockenjahr wieder zu regenerieren. Bei den Jungbäumen geht es aber zunächst um das Überleben und Etablieren am Standort. Auch wenn am Wochenende endlich eine kleine Entlastung in Form von Regen zu verzeichnen war, reicht dies noch lange nicht aus um den Bedarf der Bäume zu decken.

Da die Kapazitäten hinsichtlich der Wässerung durch die Mitarbeiter des Baubetriebshofes und anderen im Einsatz befindlichen Unternehmen ihre Grenzen aufzeigen, ist die Freiwillige Feuerwehr Eschweiler seit letzter Woche ebenfalls unterstützend im Einsatz für das öffentliche Grün.

Auch wenn aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der damit verbundenen, erhöhten Brandgefahr ausreichend Personal und Material für den Brandschutz vorgehalten werden muss, sind Mitglieder verschiedenster Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Eschweiler daher seit Tagen in den Abendstunden auf freiwilliger Basis im Einsatz und bewässern mit einem Löschfahrzeug Baumreihen in den Stadtteilen Dürwiß, Hehlrath, Eschweiler-Ost, Pumpe, Stich und Weisweiler.

Bei der Pflanzung von Bäumen wird in der Regel entweder eine Gießmulde aus Erde oder ein Gießrand aus Kunststoff angebracht. Hierüber kann der Wurzelballen in den ersten Jahren gezielt mit Wasserversorgt werden. Als weitere Möglichkeit hat die Stadt in diesem Jahr an verschiedenen Stellen sogenannte Bewässerungssäcke an den Stämmen angebracht. Dies erfolgt insbesondere dort, wo kein Gießrand mehr vorhanden ist, der Baum aber noch zusätzliches Wasser braucht. Befüllt man den Sack mit Wasser, gibt dieser über einen Zeitraum von mehreren Stunden kontinuierlich das Wasser an das Erdreich ab, das dort gezielt versickern kann. Die Erde speichert das Wasser, so dass die Wurzeln mit Feuchtigkeit versorgt werden.

In den letzten Wochen konnte erfreulicherweise festgestellt werden, dass einzelne Anwohner ein Herz für das Grün haben und die Pflanzen und Gehölze in den städtischen Pflanzbeeten vor Ihrer Haustür mit einer Wassergabe unterstützen. Hierfür zunächst einmal ein ganz herzliches Dankeschön. Die Stadt begrüßt es, wenn diese Eigeninitiative weitere Nachahmer findet und ist dankbar für jegliche Unterstützung.